

Schriften zur Europäischen Integration
und Internationalen Wirtschaftsordnung

65

Alexander Heger | Moritz Malkmus | Sascha Gourdet (Hrsg.)

Zur Zukunft der Demokratie in der Europäischen Union



Nomos

Schriften zur
Europäischen Integration und
Internationalen Wirtschaftsordnung

Veröffentlichungen des
Wilhelm Merton-Zentrums für Europäische Integration und
Internationale Wirtschaftsordnung,

herausgegeben von

Professor Dr. Dr. Rainer Hofmann, Universität Frankfurt a. M.
Professor Dr. Stefan Kadelbach, Universität Frankfurt a. M.
Professor Dr. Rainer Klump, Universität Frankfurt a. M.

Band 65

Alexander Heger | Moritz Malkmus | Sascha Gourdet (Hrsg.)

Zur Zukunft der Demokratie in der Europäischen Union



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-0744-8 (Print)

ISBN 978-3-7489-1902-5 (ePDF)

1. Auflage 2023

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

In Anbetracht der tiefgreifenden Veränderungen, die in der Europäische Union, ihren Mitgliedstaaten und Gesellschaften anstehen, ist es unerlässlich, sich intensiv mit der Zukunft der europäischen Demokratie auseinanderzusetzen. Das Prinzip der Demokratie und seine Ausgestaltung in der Europäische Union sind seit Jahrzehnten Gegenstand einer lebendigen (rechts-)wissenschaftlichen Betrachtung, zu deren Fortsetzung das Wilhelm-Merton-Zentrum für Europäische Integration und Internationale Wirtschaftsordnung durch dieses Forschungsprojekt zur Zukunft der Demokratie in der Europäischen Union einen Beitrag leisten möchte. Ausgehend von einer Bestandsaufnahme der demokratischen Struktur(en) in der Europäischen Union wurden zu diesem Zweck verschiedene Verbesserungs- und Optimierungspotentiale der Demokratie im Verbund zwischen dieser und ihren Mitgliedstaaten dargestellt und untersucht.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die zum Erfolg dieses Projekts beigetragen haben, insbesondere den Vortragenden, die durch ihre ebenso fundierten wie engagierten Referate während der (virtuellen) Tagung vom 4. November 2022 einen hervorragenden Beitrag zur Behandlung des Leitthemas geleistet, sowie allen Teilnehmenden, die durch ihre zahlreichen wertvollen Anregungen eine lebhaftige Diskussion ermöglicht haben. Schließlich gilt unser herzlicher Dank den Autorinnen und Autoren für ihre große Mühe und Sorgfalt bei der Ausarbeitung ihrer Manuskripte.

Frankfurt am Main, im Mai 2023

Rainer Hofmann

Stefan Kadelbach

Rainer Klump

Inhaltsverzeichnis

<i>Alexander Heger/Moritz Malkmus/Sascha Gourdet</i> Zur Zukunft der Demokratie in der Europäischen Union – Eine Einleitung	9
<i>Armin von Bogdandy</i> Ein Demokratiebegriff für die europäische Gesellschaft	23
<i>Claudio Bartmann</i> Repräsentation statt Selbstbestimmung – Die Zukunft der unionalen Demokratie?	47
<i>Markus Töns</i> Die interparlamentarische Zusammenarbeit aus Perspektive der nationalen Parlamente	85
<i>Ranjana Andrea Achleitner</i> Delegierte Rechtsakte und das Demokratieprinzip: Grenzen und Herausforderungen der exekutiven Rechtsetzung in der EU	101
<i>Robert Böttner</i> Die Europäische Kommission als Regierung der Europäischen Union	127
<i>Alexander Heger</i> Europäische politische Parteien und die Stärkung der europäischen Demokratie	159
<i>Marie Lohrum</i> Transparenz als Mittel gegen den ungleichen Zugang von Interessengruppen zu Beamten der Europäischen Kommission? Der Fall der Juncker-Kommission	199

Inhaltsverzeichnis

Thomas Hieber

Die Europäische Bürgerinitiative - As Good As It Gets? 235

Henning Radtke

Grundrechtsschutz im europäischen Mehrebenen-System 265

Moritz Malkmus

Politische Konditionalität im Lichte eines möglichen EU-Beitritts
der Ukraine, der Republik Moldau sowie Bosnien und
Herzegowinas 281